

JAHRESBERICHT

03/2021- 03/2022

Verband Gesundheitsberufe Praktische
Ausbildung

Berner Oberland





PRÄSIDIUM

Verband Gesundheitsberufe Praktische Ausbildung Berner Oberland

Vorstand

Das Berichtsjahr bestand vorwiegend aus Treffen per MS Teams. Einmal konnte die Sitzung physisch in Schönberg stattfinden. Ich freue mich, dass Franziska Vögeli, Leiterin HR Services des Spitals Thun bereit ist, in unserem Vorstand mitzuarbeiten und ihr Fachwissen einzubringen. Ich heisse sie herzlich willkommen.

Die Pandemie ist noch immer ein ständiger Begleiter und prägt unsere Arbeit.

Um die Vorstandsmitglieder besser in die Vorstandsarbeit einzubinden, hat dieser beschlossen, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aufzuteilen und hat Ressorts gebildet: Im Ressort Finanzen werden wir punktuell von Susanne Huber beraten, das Ressort Mitgliederbewirtschaftung übernehmen Philipp Banz und Lilian Jäger, für das Ressort Personal sind Franziska Vögeli und Sabin Leu verantwortlich und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen Brigitte Fuchs und Philipp Banz.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Carolina Conti als Leiterin der Regionalstelle und des Fachbereichs Lernbereich Transfer und Training LTT und Nitya Zimmermann, Fachbereichsleiterin Überbetriebliche Zusammenarbeit ÜZA hat sich gut eingespielt. Der Verband kann von ihrem grossen Wissen und der Fachkompetenz nur profitieren.

Marketingkampagne

Erfolgreich konnten wir das 1. Kampagnenjahr mit der Zielgruppe Quereinsteiger:innen und FaGe abschliessen. Die Stop and Go Animationen von Tobias, Carol, Derya und Dominic auf den Social Media Kanälen und in den regionalen Bussen, begeisterten Interessierte. Potenzielle Quereinsteiger:innen konnten beraten und weitervermittelt werden. Der Verband hat viele Follower:innen und Sympathisant:innen gewonnen. Für die Sicherung der Social Media Beiträge in der Kampagnenpause hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe einberufen, die in regelmässigen Abständen Geschichten aus dem Berufsalltag postet. Wir danken Nitya Zimmermann, Anja Salzmann (Solina) und Corinne von Känel (fmi AG) für die aufgenommene und engagierte Arbeit. Der Vorstand genehmigte bereits ein zweites Kampagnenjahr. Im nächsten Jahr stehen Geschichten aus dem Berufsalltag der 4 neuen Testimonials Alexandra, Geri, Sabrina und Radu im Mittelpunkt. Die Website wird optimiert, unter anderem sollen die Mitgliederbetriebe besser sichtbar gemacht werden. Weiter ist Werbung auf der Kinoleinwand geplant. Wir bedanken uns bei Nordland AG für die Zusammenarbeit und das gelungene Resultat.

Dank

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und den Austausch und der Vizepräsidentin für die stete Bereitschaft und Unterstützung. Carolina Conti und Nitya Zimmermann danke ich für die äusserst angenehme Zusammenarbeit. Nicht vergessen will ich den Dank an die Mitglieder. Nur mit ihrer Unterstützung können wir uns für die Gesundheitsberufe im Berner Oberland einsetzen.

Münsingen, im Mai 2022

Elisabeth Striffeler, Präsidentin



FACHBEREICH LTT PRAXIS

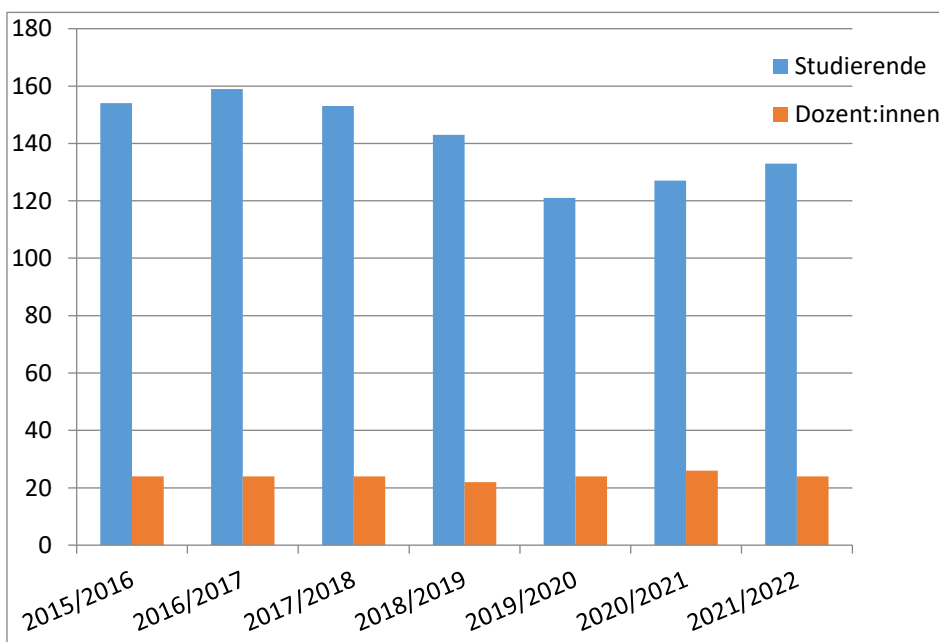
Regionalstelle Gesundheitsberufe Praktische Ausbildung Berner Oberland (GPA BEO)

Planung unter «Covid» und Evaluation

Das Berichtsjahr war wiederum geprägt von den Auswirkungen der Covid Pandemie. Im Frühling und Herbst '21 sowie zu Beginn des Jahres '22 wurde die Flexibilität des Fachbereichs erneut auf die Probe gestellt. Umplanungen zu Kleingruppen und Sequenzen von Fernunterricht wurden wieder notwendig. Aufgrund der noch immer geltenden und wertvollen Sicherheitsabständen in den Gesundheitsinstitutionen sowie den Klassengrößen, startete die Regionalstelle auch im März '22 mit einem «Covid- Programm». Diese Art der Planung wurde unterdessen so verfeinert und den Bedürfnissen der Studierenden angepasst, dass diesbezüglich kaum mehr negative Rückmeldungen aus den Evaluationen hervorgehen. Die Dozent:innen haben vielseitige Erfahrungen im Aufbau von Fernunterricht gesammelt und gehen immer gelassener und professioneller damit um. Von den Studierenden wird diese Art des Unterrichtes sehr geschätzt. Zudem sind bei gewissen Lernsettings differenziertere und fundiertere Resultate zu beobachten. Wie im letzten Berichtsjahr erwähnt, wird der Fernunterricht weiterhin fix in der Stundenplanung eingebaut, insbesondere bei den Lernsettings Problem orientiertes Lernen POL und Fallbearbeitung. Die Evaluationen der Studierenden fielen in diesem Berichtsjahr aus den Infrastruktureinheiten Thun und Spiez ausgeglichen und überaus positiv aus.

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen sind weiterhin im Vergleich Sommer- zu Wintersemester stark schwankend. Im Sommersemester '22 (Start März '22) konnten wir erstmalig eine aussergewöhnliche Anzahl von 93 Studierenden begrüßen. In Spiez werden dafür sogar 2 Klassen im 4. Semester geführt. Glücklicherweise plant die Stiftung Solina in Spiez einen Umbau in einem Nebengebäude, wo auch der LTT Praxis die grösseren Schulungsräume wird nutzen dürfen. Die Gesamtstudierendenzahlen sind stetig leicht steigend, siehe Abbildung.





Dozent:innen, Workshop, Sitzung Fachgruppe LTT Praxis

Auch in diesem Berichtsjahr wurden weitere Dozent:innen gesucht. Der Fachbereich begrüsst Irene Bircher vom Seniorenzentrum Kandersteg, Sandra Röthlisberger vom Kastanienpark Oberdiessbach, Sandra Hänni und Diana Zingg von der Spital STS AG als neue Dozentinnen und bedankt sich für deren Engagement. Im nächsten Berichtsjahr ist die Regionalstelle gefordert, die neuen Dozent:innen gut einzuführen und die Qualität zu konsolidieren.

Im November fand der Workshop zum Thema Rollen- und Auftrittskompetenz mit Frau Gabriela Renggli grossen Anklang bei den Dozent:innen aus dem Berner Oberland und Oberaargau Emmental. Der Dozent:innen - Workshop wurde wiederum von den Regionalstellen Berner Oberland und Oberaargau Emmental zusammen organisiert und fand in Thun statt. Auf wundersame Weise kamen wir sehr knapp an erneuten Restriktionen aufgrund von Covid vorbei.

Die Dozent:innen machten sich an der Dozent:innensitzung Anfang November stark, die Aktualität der LTT – Themen unter die Lupe zu nehmen. Dabei wurden die Aktualitäten und Trends in der Praxis und die Studierendenrückmeldungen mit berücksichtigt. Die Infrastrukturverantwortlichen ISV Thun und Spiez gründeten und moderierten die Arbeitsgruppen, deren Ideen von der Fachgruppe LTT Praxis geprüft und genehmigt wurden. Der LTT Praxis entwickelt somit noch mehr Praxisnähe. Auf die Tatsache, dass die Studierenden vor allem von den individuellen Fallbearbeitungen sowie dem Skillstraining, wozu auch das Training mit Schauspieler:innen gehört, am meisten profitieren, wurde bewusst Rücksicht genommen.

Projekte

Ein weiteres Projekt, das im Berichtsjahr startete und voraussichtlich im neuen Berichtsjahr abgeschlossen wird, ist eine neue Form der Evaluation des LTT Praxis für die Regionalstelle. Es wird künftig MS Forms, ein elektronisches Tool, für die Evaluation genutzt. Resultate können somit einfach und vergleichbar zusammengeführt werden, und für die Weiterentwicklung genutzt werden.

Ausblickend ins neue Berichtsjahr wird sich die Regionalstelle mit der geeigneten Aufbewahrung der elektronischen Unterrichtsdokumente auseinandersetzen müssen, die sowohl allen Dozent:innen wie den Studierenden zur Bearbeitung und zum Austausch zur Verfügung stehen müssen. Das bestehende System bietet nicht mehr die notwendige Sicherheit.

Der Fachbereich bedankt sich bei den Dozent:innen, ISV und dem Sekretariat für den professionellen, kreativen und engagierten Einsatz für den LTT Praxis.

Thun, 01.04.2022

Carolina Conti, Regionalstellenleitung GPA BEO



FACHBEREICH ÜBERBETRIEBLICHE ZUSAMMENARBEIT BERNER OBERLAND Regionalstelle Gesundheitsberufe Praktische Ausbildung Berner Oberland

Evaluation Fachbereich ÜZA

Gemäss der diesjährigen Evaluation des Fachbereichs Überbetriebliche Zusammenarbeit ÜZA beurteilt die Praxis im Berner Oberland den Fachbereich sehr positiv. Er ist aus ihrer Sicht nicht mehr wegzudenken (Evaluationsbericht Regionalstellen Gesundheitsberufe Praktische Ausbildung, 15.10.21). Der Fachbereich ÜZA startet ins dritte Jahr des vierjährigen Leistungsvertrages. Einer neuen Leistungsperiode von vier Jahren schauen die Regionalstellen zuversichtlich entgegen.

Angebote Fachbereich ÜZA

Auch das Jahr 2021 war durch Massnahmen im Rahmen der Covid Pandemie geprägt. Zwei der drei Fachforen ÜZA mussten deshalb online durchgeführt werden.

Im Juni beleuchtete Doris Bänziger, Ausbildungsleiterin des Inselspitals, mit den Teilnehmer:innen das interessante Feld des Rollenwechsels, die Bedeutung und daraus resultierenden Herausforderungen für Auszubildende und Berufsbildende kritisch und reflektierend. Im September trafen die Berufsbildungsverantwortlichen BBV sich in der grosszügigen Aula der IDM Thun, mit Möglichkeiten zur Konsumation im Restaurant. Es war sehr schönes Wetter, so dass der wichtige Austausch auch draussen stattfinden konnte. Die BBV beleuchteten unter anderem das Thema Fairplay bei der Rekrutierung und setzten sich mit dem Spannungsfeld des Berufswahlprozesses, nationalen Empfehlungen und dem allgemeinen Mangel in der Branche, auseinander. Die Bereitschaft für eine Zusammenarbeit innerhalb der Region und über die Versorgungsbereiche hinaus, ist stark spürbar. Philipp Reichen, Chefexperte der OdA Gesundheit Bern, präsentierte den Teilnehmer:innen per Bildschirm die Möglichkeiten des ePak und beantwortete individuelle Fragen. Im Februar 2022 befassten sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema Krankheitsabwesenheiten von Auszubildenden. Verschiedene Arten von Abwesenheiten und deren Herausforderungen wie Handlungsmöglichkeiten wurden diskutiert und durch die Vorstellung von Good Practice Instrumenten von Betrieben ergänzt. Auffallend und erfreulich ist, dass immer wieder neue Betriebe an den Fachforen teilnehmen.

Vier mal im vergangenen Berichtsjahr trafen sich BBV aus der Region für das Angebot Peer-Coaching für neue BBV. Dies ist ein niederschwelliges Angebot der Überbetrieblichen Zusammenarbeit. Es unterstützt die Wissensvermittlung im Bereich praktische Ausbildung und unterstützt die Teilnehmer:innen durch den fachlichen Austausch mit ihren Kollege:innen, einen Überblick über das komplexe Umfeld zu erhalten. Das Angebot wird neu zwei mal in Thun und zwei mal in Interlaken angeboten.

Der Fachbereich bedankt sich bei den regionalen Betrieben für das unkomplizierte zur Verfügung stellen von Räumen.

Kerngruppe Berner Oberland

Die Kerngruppe des Fachbereichs ÜZA trifft sich neu drei mal im Jahr und garantiert somit die Aktualität der durch den Fachbereich aufbereiteten Themen und Angebote. Die Überbetriebliche Zusammenarbeit wird wesentlich durch die transparente und förderliche



Zusammenarbeit unter den Kerngruppenmitgliedern¹, aber auch den engagierten weiteren Betrieben in der Region geprägt. Der Fachbereich wird stets in aktuelle Trends und Herausforderungen involviert, um so effizient überregional Ressourcen abrufen zu können und bei Bedarf Ressourcen zu bilden.

Nachwuchsförderung

In der Nachwuchsförderung engagierte sich der Fachbereich ÜZA auch im diesem Berichtsjahr. Er koordiniert zwischen den einzelnen Tälern, Klein- und Grossorganisationen und nimmt Rücksicht auf regionale Gegebenheiten. Neu bietet der Fachbereich einmal jährlich eine regionale online Informationsveranstaltung Pflegeberufe, in Zusammenarbeit mit den Betrieben, an. Der Fachbereich unterstützt zudem die Koordination für die Teilnahme an Lehrstellenbörsen und der Planung von lokalen Informationsveranstaltungen. Auf Stufe HF Pflege koordiniert der Fachbereich neu mit den Betrieben und dem Bildungszentrum Pflege regionale Informationsveranstaltungen, je zwei Online- und zwei Präsenzveranstaltungen.

OdA Cloud und Good Practice

Die überregional zur Verfügung gestellten Good Practice Instrumente und Vorlagen, die mit Hilfe von Instrumenten aus den Betrieben und der Ergänzung und Synthetisierung durch den überregionalen Fachbereich erarbeitet wurden, werden nun passwortgeschützt auf der OdA Cloud in visuell ansprechender Weise zur Verfügung gestellt. Der geschützte Bereich der OdA Cloud wurde Anfangs des Jahres 22 allen Betrieben eröffnet. Das ist ein Meilenstein in der Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen ÜZA und der OdA Gesundheit Bern. Die beeindruckende Sammlung an Good Practice verdeutlicht umfangreich, wie viele Ressourcen im Kanton vorhanden sind und wie gewinnbringend eine Koordination von Ressourcen für jeden Betrieb sein kann.

Überregionale Aktivitäten der Fachbereiche ÜZA

Der Fachbereich ÜZA hat im letzten Jahr je ein Rundtischgespräch oder «Soundingboard» Praxis mit den tertiären Bildungsanbietern Fachhochschule FH und Höhere Fachschule HF Pflege, aufgrund verschiedener Praxisanliegen, koordiniert. Dieser Austausch mit ausgewählten Praxisvertreter:innen in einem übersichtlichen Rahmen ist sehr unterstützend für die stete Optimierung der Praktischen Ausbildung. Auch in diesem Bereich kann der Fachbereich ÜZA Ressourcen bündeln und die Effizienz steigern.

Überregional engagieren sich die Fachbereiche weiterhin für das breite Praxisanliegen einer Verschlinkung des Qualifikationsverfahrens auf Sekundarstufe II. Da der Kanton in dieser Thematik in grosser Abhängigkeit von der Meinung anderer Kantone ist und das föderalistische und hierarchische Gefüge sehr komplex ist, steht vorerst die Sensibilisierung für die Wichtigkeit des Anliegens auf allen Ebenen im Vordergrund.

Die Gründung eines kantonalen Gefässes für eine Lernortkooperation der drei Lernorte Sekundarstufe II, steht kurz vor ihrer Realisierung, dank des Engagements der Fachbereiche ÜZA und der Unterstützung durch die kantonale Trägerschaftskonferenz.

¹ Mitglieder der Kerngruppe: Esther Dörfliinger Jetzt Frutigland AG, Ursula Dummermuth Spital fmi AG, Carolina Conti Spital STS AG, Irene Eggenberg Alterswohnen STS AG, Michael Fahnenstich Klinik Schönberg AG, Liliane Müller Berner Rehaklinik, Simona Oesch Privatklinik Meiringen, Julia Packmor Spitex Interlaken, Nitya Zimmermann Fachbereich ÜZA, Karin Zürcher Spitex Region Thun AG



Gesundheitsberufe
Praktische Ausbildung
Berner Oberland

Der Fachbereich ÜZA bedankt sich aufrichtig bei den Gesundheitsbetrieben im Berner Oberland für die offene Zusammenarbeit! Im Evaluationbericht heisst es, dass die Zusammenarbeit verbindlicher geworden ist und die Lernorte näher zueinander gerückt sind. Das sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Zukunft und eine Ressource der Region Berner Oberland.

Thun, 10.03.2022

Nitya Zimmermann, Fachbereichsleitung Überbetriebliche Zusammenarbeit Berner Oberland